

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir  
jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 1. November.

Werkblatt für den 2. November.  
Sonnenaufgang 6<sup>12</sup> Uhr | Monduntergang 10<sup>12</sup> Uhr  
Sonnenuntergang 4<sup>12</sup> Uhr | Mondaufgang 8<sup>12</sup> Uhr



Soldat Paul Claus, Sohn des  
Herrn Claus, und Soldat Ernst Strauß,  
beide aus Wilsdruff, erhielten das **Eiserne  
Kreuz 2. Klasse**. Letzterer ist bereits Inhaber  
der Friedrich-August-Medaille.

Ueber den Verlauf des Festes zum 400jährigen  
Reformationsjubiläum, das dem Geist der Zeit entsprechend  
auch in unserer Stadt recht würdig gefeiert wurde, kann  
folgendes berichtet werden. In einer öffentlichen Schulfeier  
am Vortage des Festes, zu der sich viele Bürger und auch  
Damen der Stadt eingefunden hatten, wurde in einer von  
Herrn Oberlehrer Kühne meisterhaft durchgearbeiteten und  
damit auch Herz und Gemüt so sehr erfassenden Festrede,  
die von schönen Gedicht- und Gesangsbeiträgen umrahmt  
war, den Kindern gezeigt, wie Luthers Reformationswerk  
durch die kirchlichen Missstände, deren Beseitigung man aller-  
dings nur von dem Papste erwartete, veranlaßt wurde und  
wie es dem deutschen Volke in allen Stücken die denkbar  
größte und beste Umbildung gebracht habe. Auch die deutsche  
Schule, wie wir sie jetzt haben, verdanken wir nur allein  
unserem Luther. In trefflicher Weise verstand der verehrte  
Herr Festredner die hervorragendsten Taten aus dem Leben  
und Wirken Luthers zu schildern. Der Eindruck der Rede  
war ein gewaltiger. Am Abend desselben Tages fand eine  
Abendmahlsfeier für die Jugend der Kirchfahrt statt. Nicht  
umsonst war die Bitte zu reger Beteiligung an dieser Feier  
gewesen, wohl die ganze Jugend, männliche wie weibliche,  
war an dem Tisch des Herrn erschienen, um das Werk  
Luthers mit würdigen zu helfen; die Fortbildungsschüler  
nahmen samstags und sonntags an der Abendmahlsfeier teil.  
Den Hauptziehungspunkt bildete der überaus zahlreich  
besuchte Festgottesdienst am Mittwoch den 31. Oktober. Die  
von den Emporen herabwallenden Fahnen der städtischen Vereine,  
der herrliche Festgesang des Kirchenchores unter Leitung des  
Herrn Oberlehrer Kantor Hienrich und der Gemeindegan-  
ger der Lutherlieder stimmten schon festlich, doch noch  
reichlichere Erbauung bot die auf die Worte aus der Offen-  
barung St. Johannes: „Halte, was du hast, daß niemand  
deine Krone dir raube“ gegründete, herzerhebende Predigt.  
Von den goldenen Worten aus derselben wollen wir als  
Beispiel die ins Haus mitnehmen und treu im Herzen be-  
wahren: „Halte, was du hast“. Als Schluß der Festlich-  
keit folgte am Mittwochabend ein kirchlicher Familienabend  
im Gasthof zum Löwen, von dem in Wahrheit gesagt  
werden konnte: Ende gut, alles gut. Bei dem tiefreligiösen  
Sinn, der den Bewohnern unserer Stadt nachgerühmt  
werden kann, hatte sich, wie immer an solchen Abenden,  
eine sehr große Teilnehmerzahl eingefunden, daß der große  
Saal mit dem anstößenden Nebenraum überfüllt war. Was  
noch der weiteren Erläuterung bedurfte, wurde hier geboten.  
Auch hier war es wieder der Kirchenchor, der mit seinen  
lieblichen und mit voller Wirkung zu Gehör gebrachten  
Gesängen, die sämtlich dem Jubiläumsfeste angepaßt waren,  
zur Hebung der festlichen Stimmung so sehr beitrug. Im  
ersten Teile der Vortragordnung wurde in zündenden  
Reden des großen Reformators Luther gedacht, der zweite  
Teil bot ein allerliebstes und von den beteiligten jungen  
Damen reizend wiedergegebenes Theaterstück, betitelt  
„Der Tag bricht an!“, ein Festspiel aus der Reformationszeit  
von Flora Frigische. In drei Akten, von denen jeder  
einen Teil für sich bildete, wurde das große Reformations-  
werk gerühmt. Herr Bürgermeister Künzel gedachte in  
seinen Ausführungen über „Die Reformation und der Staat“  
der Fürsorge Luthers für den Staat und kennzeichnete  
Luther als den Begründer des modernen Staates, der ihm

sein volles Recht wieder zurückgegeben habe. Die Rede des  
Herrn Oberlehrer Kühne, in der das Verhältnis der Re-  
formation zur Schule hervorgehoben wurde, gipfelte in dem  
Satz: Unsere Pflicht auf geistigem Gebiete verdanken wir  
der Schule, und die Schule ist ein Werk Luthers. Die  
Achtung vor der Kinderseele legte Luthern die heilige Pflicht  
auf, neben der schon bestehenden Gelehrtenschule, die einzig  
und allein nur eine Vorbildungsstätte für die Geistlichkeit  
war, die Volksschule, wie sie sich bis auf unsere Zeit als  
größte Wohltat für das gesamte deutsche Volk erwiesen hat,  
zu gründen. Von dem Verhältnis der Reformation zum  
Haus sprach zuletzt noch Herr Pfarrer Wolke. Er begrüßte  
alle zu der heutigen Abendfeier Erschienenen als große  
Familie und zeigte, immer von dem Wittenberger Pfarr-  
haus Luthers und seiner Räte ausgehend, wie durch Luther  
dem Hause eine neue Seele gegeben worden sei und wie  
Luthers Haus mit seinem Leid und seiner Freude, mit  
seinem Fleiß und seiner Frömmigkeit heute noch als Muster-  
vorbild für jedes Haus zu gelten hat. Seine Ausführungen  
schloß Herr Pfarrer Wolke mit der Mahnung: Gott gebe  
uns allen etwas von der Größe Luthers und seiner Räte.  
Was bisher in Worten hervorgehoben worden war, brachte  
am Schluß Herr Apotheker Stadtrat Tschaschel durch  
wohlgelegene Lichtbilder aus dem Familienleben Luthers  
noch sichtbar zum Ausdruck. Mit Dankesworten an die  
lieben Mitarbeiter, die der Berichterstatter aber auch auf den  
Veranstalter des Abends, Herrn Pfarrer Wolke, zu über-  
tragen sich gestattet, schloß der kirchliche Familienabend und  
somit die gesamte Jubiläumsfeier in unserer Stadt.

**Theater.** Wie das Theaterbüro des Dresdner  
Schauspiel-Instituts meldet, war Herr Direktor Haupt am  
letzten Sonntag durch Krankheit verhindert, in der hiesigen  
Vorstellung mitzuwirken. So mußte die Partie des Regler  
durch Herrn Preuschhoff vom Alberttheater in Dresden im  
letzten Augenblick zur Darstellung übernommen werden.  
Eine Umfassung, die leider nicht ohne schädigenden Ein-  
fluß auf die Gesamtleistung der Truppe blieb und die Auf-  
führung der Schmetterlingsflucht leider zu keiner guten  
werden ließ, war nicht mehr möglich. Da die Gesundheit  
des hier gern gesehenen Darstellers Haupt wieder hergestellt  
ist, wird er wieder mit seiner fröhlichen Kunst erfreuen können,  
denn lachen und lachen machen scheint seine Lebensaufgabe  
zu sein. Der für nächsten Sonntag angelegte lustige Schwanz:  
„Ein glücklicher Familienvater“ dürfte das am meisten ge-  
gebene Stück der deutschen Bühnenliteratur sein und hat  
sich bis heute als sehr zugängig und unterhaltend erwiesen.

**Zur diesjährigen vierten Schwurgerichtsperiode**  
wurden aus hiesiger Gegend ausgelost die Herren Privat-  
mann Ortsrichter Johannes Gerlach in Wilsdruff und  
Privatmann Oskar Werlich in Niederwartha.

**Einberufung des sächsischen Landtages.** Der  
nächste ordentliche sächsische Landtag ist vom König für den  
12. November d. J. nach Dresden einberufen worden.

**(M. J.) Hinweis.** Die Nr. 250 der sächsischen  
Staatszeitung vom 26. 10. 17 enthält im amtlichen Teile  
eine Bekanntmachung über: Versorgung des Feldheeres  
und der Marine mit Weihnachtsgeschenken, die für alle  
Kreise Wissenswertes enthält und daher der besonderen Be-  
achtung empfohlen sei.

**Bezugsheine für Militärpersonen.** Für die  
Ausstattung der Heeresangehörigen sorgt in erster Linie  
die Heeresverwaltung. Wenn darüber hinaus bei dem  
einen oder anderen ein wirkliches Bedürfnis nach Wol-  
lachen vorliegt, muß dies durch eine Bescheinigung des  
Disziplinarorgans nachgewiesen werden. Unstatthaft  
ist die mißbräuchliche Verwendung von Bezugsheinen,  
insbesondere die Uebertragung der bezugsheinpflichtigen  
Gegenstände auf andere Personen. Zuwiderhandlungen  
sind von den Ausfertigungsstellen unverzüglich anzuzeigen  
und werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit  
Geldstrafe bis 15000 Mark bestraft.

**Niederwartha.** (Ein Dreibriemendiebstahl.) Im  
August 1916 wurde in der Sägemühle von Grubl in  
Niederwartha ein Dreibriemen im Werte von 600 Mark  
gestohlen. Der Dieb hatte erst eine ganze Reihe Schwierig-

keiten zu überwinden, ehe er zu dem Riemen gelangte,  
deshalb nahm man damals an, es könne nur ein ehemali-  
ger Arbeiter der Firma oder sonst ein Bekannter des  
damals stillstehenden Werkes als Täter in Frage kommen.  
Später wurden der Polizei Winkte gegeben, daß bei dem  
Arbeiter Friedrich Hermann Wegner in Gohlis Riemen-  
stücke zu finden seien. Es verhielt sich auch so und gegen  
M., der wegen Diebstahls verurteilt ist, wurde das Straf-  
verfahren eingeleitet. Das Schöffengericht, dem die Sache  
zunächst überwiesen war, sprach M. wegen Mangels an  
Beweisen frei. Gegen dieses Urteil legte der Staatsanwalt  
Verufung ein und nun hatte sich das Landgericht noch mit  
der Angelegenheit zu befassen. M. stellte wieder seine  
Schuld in Abrede. Die vorliegenden großen Dreibriemen-  
stücke, die in seiner Wohnung vorgefunden wurden, will  
er von seinem Vater geerbt und aus seiner Heimat mitge-  
bracht haben. Sein Vater wohnte in Reichenbach im  
Vogtlande und ist auch dort gestorben. Der Hersteller des  
Riemens, der als Zeuge anwesend war, kannte seine Arbeit  
an verschiedenen Merkmalen, zum Ueberfluß ist auch in  
mehreren Stücken der Geschäftsstempel des Herstellers deut-  
lich zu sehen. Das Gericht war von der Schuld des An-  
geklagten überzeugt und verurteilte ihn unter Zubilligung  
mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängnis und  
3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

**Dresden.** Leutnant Schnieber, der im Heeresbericht  
vom 27. Oktober genannte und mit dem Pour le merite  
ausgezeichnete Ersürmer des Monte Matajar, ist der Bruder  
des Pastors Schnieber an der hiesigen Erlöserkirche. Er  
ist am 6. Juli 1895 geboren, also erst 22 Jahre alt! Zu  
Beginn des Krieges war er noch Kriegsschüler in Anklam  
und erst am 2. September 1914 wurde er zum Leutnant  
befördert.

**Zwidau.** Von den bei Kriegsausbruch vorhandenen  
fünfundvierzig weißen und zwei schwarzen Schwänen leben  
zurzeit nur noch zehn weiße Schwäne, die übrigen sind im  
Laufe der Zeit eingegangen, einige davon auch erschlagen  
und gestohlen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß  
die Schwäne infolge gewisser schädlicher Bestandteile des  
Wassers zugrunde gegangen sind.

**Leipzig.** (Gefährlicher Kampf mit einem Verbrecher.)  
Seit Wochen wurden auf dem Güterbahnhofen Bahnen bei  
Leipzig wie auf Eisenbahntransporten in der weiteren Um-  
gebung Leipzigs besonders solche Güterwagen, in denen  
Fleisch verladen war, in einer Weise beraubt, daß der Schaden  
nach vielen Tausenden zu berechnen war. Seit kurzem wurden  
deshalb solche Transportzüge im geheimen durch Beamte  
der Leipziger Kriminalpolizei begleitet, denen in vergangener  
Woche ein großer Schlag gegen die gewerksmäßigen Eisen-  
bahnräuber gelang. In zwei Eisenbahnwagen, worin ge-  
trocknete Schweine hingen, eingeschlossen, gelangten vier solcher  
Beamten nachts auf den Wahrener Bahnhof. Dort be-  
merkten plötzlich die Beamten des einen Wagens, daß drei  
Männer in Eisenbahneruniform sich anschickten, den Wagen  
aufzubrechen. Die Beamten sprangen aus ihrem Versteck  
heraus, einer der Einbrecher flüchtete jedoch. Um sich zu  
retten, kroch der Einbrecher von der Seite her unter einen  
langsam rangierenden Güterzug und zwischen die Vorder-  
und Hinterräder eines Güterwagens. Trotz der augenschein-  
lichen Lebensgefahr kroch der Kriminalschutzmann Diege  
gleichfalls unter den laufenden Zug, wo er den Verbrecher  
zwischen beiden Schienen niederrang. Es gelang ihm sogar,  
den Verbrecher noch vor den heranrollenden nächsten Wägen  
unter dem Zug herauszuziehen. In dem Verhafteten wurde  
ein Hilfskassner Joseph Knobloch erkannt. Nach in der-  
selben Nacht gelang es, zwei Wagenräuber als die Mittäter  
festzusetzen zu machen. In ihrem Besitze fand man so viele  
Schlüssel, Schlösser, Glomben usw., daß eine seit langem  
betriebene Vererbung der Eisenbahnwagen erproben werden  
wird.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Jshunke in Wilsdruff.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. R. Görtner, für den  
Inseratenteil: Arthur Jshunke, beide in Wilsdruff.

## Grumbach. Lebensmittelversorgung.

Freitag den 2. November:

Verkauf von

**Runkelhonig** auf rote Marke Nr. 10, 125 Gramm,  
**Mudeln** auf weiße Marke Nr. 4, 70 Gramm,  
**Suppenmehl** auf weiße Marke Nr. 5, 100 Gramm,  
**Grieß**, nur für Kinder unter 6 Jahren und alte Leute,  
auf weiße Marke Nr. 6, 125 Gramm.

Grumbach, am 31. Oktober 1917.

Der Lebensmittel-Ausschuß.

## Kesselsdorf. Lebensmittelversorgung.

Sonntag den 3. November

**Fleischverkauf**, 150 Gramm auf den Kopf,  
Kinder unter 6 Jahren die Hälfte.

10—11 Uhr:

Ausgabe der **Gasthauskartoffelmarken**  
gegen Ablieferung des Abschnitts 5 der Landes-  
kartoffelkarte (rechte obere Ecke).

Kesselsdorf, am 30. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Ein ordentliches, fleißiges

## Hausmädchen

mit Kochkenntnissen kann so-  
fort nach auswärtiger Stellung  
erhalten. Lohn 30—35 Mk.  
Näh. durch Frau Guldner,  
Dresdner Straße 94. 208

Als **Hausmädchen**

und zum Gästebedienen kann  
sofort ein 18-jähriges Mädchen  
Stellung erhalten. Lohn  
30 bis 35 Mk. Näh. durch  
den **Arbeits-Nachweis**  
des **Landeskulturrats**,  
Dresdnerstr. 94. Fernspr. 484.

Für  
**2. Januar 1918**  
suche

**Knechte, Mägde  
Pferdejungen.**

**Bernhard Pollack**

Stellenvermittler

**Wilsdruff, Markt 10.**

Fernsprecher 512. 20

HOHOHOHO

Die echte  
**Futter-Würze**

**Marke Craco**  
pat. gesch.

für **Schweine, Wieder-  
käufer und Hühner**  
(1912 und 1913)

Goldene Medaille  
a Paket 80 Pfennig  
10 Pakete portofrei.

Zu beziehen durch  
**Albert Winkelmann,  
Meerane i. Sa.,**  
Gartenstr. 29. Fernspr. 211.

202 Vertreter gesucht.

Der  
**neue Fahrplan**

Winter 1917/18, der Strecken  
Rossen — Wilsdruff — Pot-  
schappel und Wilsdruff —  
Weißer-Triebsthal ist fertig-  
gestellt und in unserer Ge-  
schäftsstelle zu haben.

**Stück 10 Pfennig.**  
**Wilsdruffer Tageblatt.**

Da ich **Heereslieferung**  
habe, kaufe ich jeden Posten

**grüne Weiden.**

**Bernhard Frigische,**  
Meißen, Neugasse 56. 202

**10—20 Zentner  
Streu-Stroh**

zu kaufen gesucht. 201

**Vollstücker Rabenau.**

**Einen Lehrling**  
sucht für nächste Ostern  
**Arthur Krosche,**  
Klempnermeister. 203

## Gasthof „Goldener Löwe“.

Achtung! Sonntag den 4. November 1917 Achtung!

**Ein glücklicher Familienvater.**

Schwank in 3 Akten von E. A. Görtner.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Nachmittags 4 Uhr**

**Ueb' immer Treu und Redlichkeit.**

Märchenspiel in 4 Aufzügen, frei nach Grimm.

Alles weitere wie bekannt.

Alle Freunde heiterer Kunst seien höflichst zum Besuch  
dieser Vorstellung eingeladen. 200

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist im Stadt- und  
Landbezirk von Haus zu Haus verbreitet, es ist  
das Familienblatt des Bezirks. Anzeigen aller Art  
haben im „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg.

Für 15. November oder

1. Dezember wird ein junges

**Hausmädchen**

gesucht, welches auch Lust  
zur Kleintierzucht hat und  
etwas Gartenarbeit mit über-  
nimmt. Angebote erbeten an  
Frau Oberjustizrat **Jahn,**  
Röhschenbroda, Schiller-  
Straße 1. 208

Ehrliches, sauberes

**Hausmädchen**

für sofort oder später gesucht.  
Bürgermeister **Künzel,**  
Wilsdruff. 206

**Wir bitten höflichst, An-  
zeigen bis 11 Uhr vor-  
mittags aufzugeben.**